

**Zeitschrift:** Der Filmberater  
**Herausgeber:** Schweizerischer katholischer Volksverein  
**Band:** 26 (1966)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Informationen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

«**Filmliste.**» Vom gleichen Arbeitskreis Jugend und Film in München stammt die «Filmliste 1964/65» und die «Ergänzungs- und Änderungsliste 1965/66», die zusammen als Grundlage für die Auswahl der «blätter für das filmgespräch» dienen. Es handelt sich um Listen mit ausgewählten Filmen für Jugend- und Schulfilmveranstaltungen sowie für die Erwachsenenbildung. Zu jedem Titel sind vermerkt: Inhalt, Empfehlungen, Prädikate, Originaltitel. Zu bestellen in München, je DM —.50 plus Porto.

«**Filme der Auslese.**» Ein ähnliches, 23seitiges Verzeichnis gibt das Generalsekretariat der Katholischen Film- und Fernsehliga Deutschlands (Köln, Zeughausstrasse 13) heraus. Es umfasst 190 Titel von Filmen im Normalformat mit Angaben über Inhalt, Laufzeit, Freigabeentscheid, Prädikate, kirchliche Empfehlungen (Filmliga und Evangelische Filmgilde) sowie einem praktischen Inhaltsverzeichnis nach Themenkreisen wie etwa «Der Einzelne und die Masse», «Der Krieg», «Die Welt der Kunst», «Liebe und Ehe», «Rechtsfragen», «Rassenfragen» usw.

«**Zweites Deutsches Fernsehen, Rückblick und Vorschau.**» Die Informations- und Presseabteilung des Zweiten Deutschen Fernsehens (6500 Mainz, Postfach 343) gibt kostenlos eine Reihe interessanter Broschüren heraus, die auf je 40 bis 70 Seiten einen Überblick über die Arbeit der einzelnen Sparten bieten. Die Hefte sind nicht für die Fernseherziehung geschrieben, vermitteln dem Erzieher aber viel Material und Information über das (Zweite Deutsche) Fernsehen. Bis jetzt sind erschienen: Das Fernsehspiel, Theater und Musik, Politik im Fernsehfilm (vergriffen), Spielfilme 64/65, Sport, Bayrischer Rundfunk — Sommerprogramm 1965. hst

### **Publikationsreihe der kanadischen katholischen Arbeitsstelle für die Massenmedien**

Das kanadische «Office Catholique National des Techniques de Diffusion» hat mit der Veröffentlichung von Studien begonnen, deren Autoren Spezialisten im Gebiet der Massenmedien sind. Es handelt sich um folgende Monographien:

1. Theologischer Essay über die Massenmedien.
2. Hinweise zur Psycho-Soziologie der Massenmedien.
3. Der Einfluss der Massenmedien im Blick der empirischen Forschung.
4. Bemerkungen zur Fernsehkritik.
5. Christliche Reflexion über das Schlagerlied.

M. l'abbé Lucien Labelle schreibt in seiner Präsentation der Reihe: «Unsere Institution könnte ihrer Aufgabe nicht genügen, wenn sie nicht Untersuchungen dieser Art in die vorderste Reihe ihrer Arbeiten stellen würde. Unsere Bemühung ist eine pastorelle. Das setzt eine ständige Reflexion voraus, damit die verschiedenen Elemente und Implikationen dieses Gebietes der Seelsorge erfasst werden.» (RIC Nr. 95)

## **Informationen**

**Daten für die Agenda.** Anlässlich der Juni-Festwochen veranstaltet das Kunstgewerbemuseum Zürich eine Ausstellung über den tschechischen Puppentrickfilm-Regisseur Jiri Trnka. Gleichzeitig gelangt der (vorverschobene) zweite Teil des Zyklus tschechischer Filme zur Durchführung. — Der dritte Kaderkurs für katholische Filmarbeit findet vom 10. bis 16. Juli als Aufbaukurs für die Teilnehmer eines der beiden ersten Kurse in Rickenbach statt. Er umfasst die Hauptthemen Filmanalyse und Fernseherziehung. Das ausführliche Programm erscheint im April-«Filmberater». — Zum sechsten Male findet vom 10. bis 15. Oktober in Brunnen die Schweizerische Filmarbeitswoche statt. Das Thema der Veranstaltung ist zurzeit noch nicht bekannt, doch wird es unsern Lesern möglichst bald mitgeteilt. — Das Akademische Filmforum ist auch dieses Jahr auf das dritte November-Weekend,

also den 19./20. November, festgesetzt. Voraussichtlicher Tagungsort ist Basel. Themen und Programm werden im «Filmberater» bekanntgegeben.

**Bildungswerk Film, Radio, Fernsehen – und Du.** Seit unserem letzten Bericht über den Verlauf der Bildungsaktion (FB 9/65) wurde dieselbe durchgeführt: am 23./27. Oktober im Kollegium Stans, am 6./7. November in der Pfarrei Brugg, am 13./14. November im Lehrerseminar Hitzkirch, am 25./28. November im Institut Baldegg, am 4./5. Dezember in der Pfarrei Engelberg, am 15./16. Januar in Langenthal, am 28./30. Januar und 4./5. Februar in zwei Pfarreien der Stadt Bern. Am 4./6. März wird sie in Olten, am 19./20. März in Altdorf, am 26./27. März in Schüpfheim und am 28. April/2. Mai in Basel durchgeführt.

**Nachtrag zum Zyklus «Ungarisches Filmschaffen».** In unserem Bericht über den Ungarnfilm-Zyklus im Kunstgewerbemuseum Zürich (FB 1/66) haben wir die Frage gestellt, ob nicht auch einmal das Free Cinema, die New Yorker Schule, die Kurzfilme von Resnais, Godard und Truffaut einer Veranstaltung, wie sie das Kunstgewerbemuseum weiterhin plant, würdig wäre. Es wurde uns dazu mitgeteilt, dass bereits grosse Anstrengungen unternommen wurden, von westlichen Filmländern Werke für nichtkommerzielle filmkulturelle Veranstaltungen zu erhalten, indes fruchtlos blieben oder aus finanziellen Gründen verunmöglicht wurden. Die Organisatoren hofften, durch das Vorführen von Filmen aus den Oststaaten die Gesandtschaften anderer Länder animieren zu können, auch ihre Produktion in ähnlichen Veranstaltungen vorführen zu lassen.

**Initiative Kinoführung.** Seit bald zwei Jahren bringt das Kino Rex in Rheineck SG und seit Januar 1966 auch das Kino Scala in St. Margrethen alle vierzehn Tage jeweils von Sonntag bis Mittwoch wertvolle Filme, die in Zyklen zusammengefasst werden. Bisherige Filmreihen: Der Weg des Menschen (7 Filme), Andere Völker (9 Filme), Meisterwerke aus Wildwest (6 Filme), Der Weg des Menschen, 2. Teil (9 Filme). Zu jedem Zyklus wird in alle Haushaltungen ein ausführliches Programm verschickt. Die Filme der letzten zwei Zyklen deuten an, auf welchem hohem Niveau auch ein Landkino programmieren kann, wenn nur der nötige geistige und organisatorische Einsatz nicht gescheut wird. Der vorletzte Zyklus trägt den Untertitel «Die Liebe und der Gerechte – der Verzweifelnde – der Vorkämpfer – der Kleine – der Alte – der Umjubelte – der Verbrecher – der Verirrte – der Taube» und umfasst die Filme: Electra, Abendmahlsgäste, I compagni, Il posto, Wilde Früchte, Jedermann, Blast of silence, Ugetsu monogatari, Das Schweigen. Für das erste Vierteljahr 1966 stehen unter dem Titel «Die Ehe» auf dem Programm: Vie conjugale, Deserto rosso, Zwischen Himmel und Hölle, Matrimonio all'italiana, Sehnsucht der Frauen. Trotz wenig Anerkennung von seiten der Lokalpresse und der Öffentlichkeit setzt der Kinobesitzer seine anerkanntswerten Anstrengungen fort.

**Filmvorführung im Borromäum in Basel.** Die evangelisch-reformierte Kirche und Katholisch-Jung-Basel führen seit dem 28. Oktober im Jünglingsheim Borromäum in Basel wertvolle Filme vor, die von sachkundigen Referenten eingeführt und anschliessend mit dem Publikum diskutiert werden. Der erste Zyklus umfasste Western; am 2. Januar begann eine Filmreihe mit Werken religiöser Problematik. Es gelangen zur Aufführung: La strada, Wie in einem Spiegel, Celui qui doit mourir, Dialogue des Carmélites, Ordet. Beim zweiten Zyklus kann des grossen Erfolges wegen jeder Film zweimal gezeigt werden.

**Preisträger des Präsenz-Film-Wettbewerbes.** Für den anlässlich des 40jährigen Bestehens der Präsenz durchgeführten Wettbewerb zur Erlangung neuer Filmstoffe wurden insgesamt 450 Arbeiten eingesandt. Den ersten Preis erhielt Werner Gutmann aus Bern. In seinem Filmentwurf versucht Gutmann am Beispiel der Jura-Frage darzulegen, dass nur eine einwandfreie Gesinnung des einzelnen Bürgers das gute Funktionieren einer Demokratie garantiere. – Der 1914 in Thun geborene Autor verfasste

bereits für die Radiostudios Zürich und Bern Märchenspiele, Jugendsendungen und radiokabarettistische Beiträge sowie Bühnenmärchen, die von den Stadttheatern Basel und Bern übernommen wurden. Im Francke-Verlag erschienen mehrere seiner Arbeiten. Für das Bühnenstück «Schärbe», das am 24. November 1965 als Hörspiel vom Studio Bern gesendet wurde, erhielt er beim «Expo»-Wettbewerb den ersten Preis.

**Forum der Filmgilde Solothurn um den «Schweizer Film».** Im Rahmen einer Wochenendveranstaltung vereinigte die Filmgilde Solothurn eine Reihe von Persönlichkeiten zu einer öffentlichen Aussprache über Probleme des Filmschaffens in der Schweiz. Der Wunsch, zu einer einheitlichen Stellungnahme zu gelangen, verwirklichte sich nicht, doch erwiesen sich die Konfrontationen selbst als aufschlussreich und nützlich. Die in den letzten Jahren immer häufiger geäußerte Auffassung, dass man in der jetzigen Situation überhaupt nicht von einem «Schweizer Film», sondern von einem Filmschaffen in der Schweiz (oder von schweizerischen Filmschaffenden) zu reden habe, schien eine Mehrheit zu finden. In dieser Perspektive wurden als Hauptprobleme herausgestellt die Weckung, Schulung und Förderung des Nachwuchses und die Finanzierung, insbesondere des Spielfilmes.

## Brief der Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser!

Vielleicht haben Sie festgestellt, dass «Der Filmberater» seine Aufmachung mit Beginn des neuen Jahrganges etwas geändert hat:

1. Dank der Verwendung einer kleineren Schrift und gedrängterer Anordnung bietet jetzt eine gewöhnliche Seite ungefähr ein Viertel Text mehr als bisher.

2. In den ersten zwei Nummern finden Sie je eine vierseitige Präsentation eines Filmes. Wir hoffen, die Reihe fortsetzen zu können. Weitere Besprechungen dieser Art sind in Vorbereitung.

Der Ausbau geschieht trotz Druckkostenanstieg ohne Erhöhung des Abonnementspreises. Wir zählen auf Ihre Treue und auf Ihre Mitarbeit bei der Gewinnung neuer Abonnenten. Sie kennen in Ihrem Verwandten- und Bekanntenkreis jemanden, dem «Der Filmberater» nützlich sein könnte. Zeigen Sie ihm doch bitte einige Exemplare. Oder verlangen Sie Probenummern. Die Administration erledigt Ihren Auftrag gerne. (Die Adresse: Administration «Der Filmberater», Habsburgerstrasse 44, 6000 Luzern.)

Empfangen Sie unsere freundlichen Grüsse und Wünsche!

Redaktor und Mitarbeiter